

»ortsgespräch«

SPD-Borken * Informationen * Tatsachen * Meinungen

Dezember 2017

Gegen das Vergessen

Zum Gedenken an die Befreiung vom Nationalsozialismus 1945 führt der SPD-Ortsverein Borken jedes Jahr am 8. Mai eine Veranstaltung auf dem jüdischen Friedhof am Replingsfunder durch. Zu diesem Anlass gibt es eine Ansprache, die sich mit der Zeit von 1933 bis 1945 auseinandersetzt. Diese Tradition pflegen wir seit über 40 Jahren und laden dazu alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Eine weitere Veranstaltung findet seit 2004 um den 9. November jeden Jahres, statt: „Gegen das Vergessen“.

Der 9. November gilt als Schicksalstag der Deutschen:

- Am 9. November 1918 wurde nach der „Novemberrevolution“ die Deutsche Republik ausgerufen.
- Fünf Jahre später versuchte Adolf Hitler am 9. November 1923 einen Putsch in München.
- Am 9. November 1938 fand die Reichspogromnacht statt.
- Und am 9. November 1989 „fiel“ die Berliner Mauer.

An diesem Tag des Erinnerns hielten namhafte Personen Vorträge: Zeitzeugen, Historiker, Schriftsteller etc. Theaterstücke, die sich mit dem Schicksal von Überlebenden des Holocaust befassten, oder musikalische Darbie-

tungen, die in der Zeit von 1933 bis 1945 verboten waren, geben Zeugnis darüber.

„Gegen das Vergessen“ heißt unsere Geschichte so wahrzunehmen, wie sie wirklich war, mit wieviel Gewalt, Hass und Vernichtung bestimmte Zeiten einhergingen.

Wir dürfen unsere Augen davor nicht verschließen, wenn Herr Gauland von der AFD „stolz auf unsere Soldaten im 1. und 2. Welt-

krieg ist“ oder wenn Herr Höcke das Holocaust-Gedenkmal in Berlin als „Schande“ bezeichnet.

Die deutschen Soldaten waren keine Helden, auf die man stolz sein könnte, sie waren Werkzeug für Angriffskriege, die millionenfaches Leid, Tod und Elend in ganz Europa verbre-



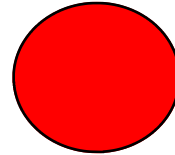
teten!

Wir von der SPD setzen alles daran, dass sich derartige Dinge nicht wiederholen können, dass wir nicht blind in ein neues Desaster stolpern, welcher Art auch immer.

Wer das Gedenken verweigert oder Denkmale daran verhöhnt, setzt unsere Errungenschaft des über ein halbes Jahrhundert währenden Friedens aufs Spiel.

Peter Müller-Deckenhoff

Wir bringen es auf den



Das will die SPD Borken in den nächsten Jahren erreichen:

- Bürger und Bürgerinnen sollen an der Entwicklung der Stadt wirklich beteiligt und nicht lediglich auf Veranstaltungen darüber informiert werden.
- Der Soziale Wohnungsbau muss angekurbelt und gefördert werden. Borken braucht dringend mehr bezahlbare kleine und große Wohnungen.
- Die Bürgerinnen und Bürger aller Ortsteile müssen die Möglichkeit haben, die Einkäufe von Lebensmitteln in ihrer Nähe tätigen zu können, durch eine bessere Nahversorgung.
- Unser Stadtpark soll ein Ort der Begegnung werden, ein Bürgerpark.
- Das Jugendforum muss zur regelmäßigen Einrichtung werden mit dem Ziel eines Jugendparlaments, in dem die kommunalpolitischen Ideen und Forderungen der Jugend Borkens zum Ausdruck gebracht werden können.
- Das Jugendhaus ist an den Wochenenden geöffnet.
- Die Musikschule muss endlich ein eigenes Zuhause haben.
- Auf unserem Markplatz findet ein jährliches Familien- und Kulturfest statt.
- Der Kulturetat unserer Stadt kommt vorrangig lokalen Trägern, wovon es mittlerweile einige gibt (z.B. „Stadtmusik“ ...), zu Gute und nicht rein kommerziellen Einzelveranstaltungen.
- Freie Kulturinitiativen erfahren Unterstützung, z.B. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten.
- Die Kultur des „Nicht-Vergessens“ ist eine vorrangige Aufgabe der Stadt.
- Die Entwicklung von Patenschaften zwischen Senioren und Schulen wird gefördert.
- Das bis jetzt schon erfolgreiche Seniorenforum soll weiter entwickelt werden zu einem Seniorenbeirat.
- Die Stadt Borken fördert Mehrgenerationenhäuser.



www.spd-in-borken.de
Facebook: SPD Borken

Was kostet die Banane?



Wolf goes West

Uaaah!

Das Münsterland ist Wolferwartungsland. Familie Isegrim migriert aus Richtung Sachsen kommend zu uns in den Westen. Sie hat vom Osten die Schnauze voll.

Während man sich in Wulfen schon tierisch auf ihre Ankunft freut, hält sich die Begeisterung über die Rückkehr der Urhunde bei unseren Schäfern in Grenzen.

Das Schaf steht nämlich auf Isegrims Speiseplan.

In Borken hat man aber keine Angst vor dem bösen Wolf.

Die frisch zum Grasen auf dem Marktplatz abgestellten Schafe müssten nicht einmal eingezäunt werden. An ihnen würde sich Isegrim höchstens die Zähne ausbeißen.



Rechnung der Stadt Borken

Wir stellen Ihnen folgende Leistungen in Rechnung:

- Abriss des Bahnhofs
- Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- Erwerb von Grundstücken (Bahnhofstraße)
- Kosten für den zweispurigen Ausbau
- Erwerb von Grundstücken (Heidener Str.)
- Rück- / Neubau des Kreisels Heidener Str.
- Umgestaltung Ausfahrt Kaufland
- Sonstiges?

Auf ein Wort



Weihnachten, die Zeit der Wünsche.

Manchmal, wenn man sie lange genug erwartet, werden Wünsche wahr. So wie vor einiger Zeit die Beleuchtung auf dem Marktplatz des Waldfriedhofes (**Wartezeit 6 Jahre**). Oder in diesem Jahr die Bebauung der „Platte“ (**Wartezeit 10 Jahre**).

Da kann man sich nur wünschen, dass auch ganz lange Erwartetes für mehr Bürgerbeteiligung im nächsten Jahr in Erfüllung geht. Zum Beispiel das Jugendparlament oder der Seniorenbeirat (**Wartezeit 20 Jahre**). Eigentlich ist es ganz einfach: die soziale und demokratische Ratsfraktion stellt erneut den Antrag und die christlichen und demokratischen Ratsfraktionen müssten nur zustimmen.

Ihr Kurt Kindermann (SPD-Fraktionsvorsitzender)

Radfahren in Borken

Borken entwickelt sich immer mehr zu einer Stadt der Fahrradfahrer. Das ist grundsätzlich gut.

Aber ist Borken auch eine fahrradfreundliche Stadt?

Als Negativbeispiel schlechter Gestaltung von Fahrradwegen ist hier die im Bahnhofsbereich zu nennen. Sie sind reinste „Marterstrecken“ für das Rückgrat!

Viele weitere Fahrradwege müssten ebenfalls verbessert oder neu angelegt werden, besonders die entlang des Nordrings.



Im Bereich der Einmündungen untergeordneter Straßen sollten sie grundsätzlich höhenleich angelegt werden. Dadurch wäre ein ruhigeres Fahren möglich. Dies wäre eine Erleichterung für Fahrräder mit Kinderanhänger, Dreiradfahrer oder Rollstuhlfahrer.

Notwendig sind auch dringend zusätzliche Fahrradstellplätze im Bereich des Marktplatzes.

Alle Jahre wieder

Auch in diesem Jahr engagierten sich die SPD Frauen -unterstützt von den Männern- wieder für bedürftige Familien und Alleinerziehende und sammelten Baby-Windeln für die Borkener Tafel.

Der Erfolg war, dank der Mithilfe der Borkener Bevölkerung, überwältigend.

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Die SPD-Borken wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Festtage!

>>ortsgespräch<<

Herausgeber: SPD Borken
V.i.S.d.P.: Jürgen Niemeyer